

den besten Kern der Arbeiterklasse in den Betrieben, indem wir einen hartnäckigen Kampf um die Verbesserung ihrer materiellen Lage führen. Damit arbeiten wir auch im Interesse der übrigen werktätigen Schichten.

Drei Gesichtspunkte müssen wir dabei im Auge haben:

1. Die Partei muß den Massen immer die ungeschminkte Wahrheit sagen.

2. Wir dürfen keine halben Versprechungen machen und dadurch falsche Hoffnungen erwecken. Auch von den Besatzungsmächten wünschen wir zwar Unterstützung bei unserer Arbeit, hoffen aber auch dringend, daß einmal gegebene Zusicherungen auch eingehalten werden. (Lebhafter Beifall.)

3. Jede unserer Maßnahmen muß den fortschrittlichen Geist, der Arbeiterklasse atmen. Unsere Funktionäre in den Organisationen und Verwaltungen sollen durch ihr eigenes Leben überall als Vorbilder anerkannt werden. (Erneuter Beifall.)

Handeln wir so, dann werden wir auch von den Massen viel verlangen können, und sie werden stärker noch als bisher vertrauensvoll die Führung durch unsere Partei anerkennen. Wir werden uns in der Folgezeit über die Betriebsarbeiter im nationalen Rahmen durchsetzen und siegen, und wir werden auch international wieder als gleichberechtigte Genossen anerkannt werden. (Lebhafter Beifall.)

Otto Meier (Berlin) (mit Beifall begrüßt): Genossinnen und Genossen! Der Genosse Wilhelm Pieck hat in seinem umfassenden Bericht die völlige Neugestaltung unseres geistigen und kulturellen Lebens besonders herausgestellt. Er hat dabei die Schulreform erwähnt, die Heranziehung einer ganz neuen Lehrerschaft, die Gewinnung der Intellektuellen. Dabei hat er auch besonders hervorgehoben, wie ernst es uns mit der Toleranz in der Neugestaltung der Demokratie ist. Er hat dabei auf die Blockpolitik hingewiesen, aber auch auf unser Verhältnis zu der Kirche beider Konfessionen und darauf, daß die Glaubens- und Gewissensfragen aus der eigentlichen politischen Auseinandersetzung herauszuhalten sind.

Wir haben diese große Linie unserer Politik eingehalten. Aber wir können unmöglich verlangen, daß alle Mitglieder der Partei nun auch sofort den tiefsten Sinn dieser Politik erfassen. Denken wir an die vielen neu zu uns gekommenen Mitglieder, die von unserer eigentlichen politischen Zielsetzung noch nichts wissen können, die aus einem dumpfen Gefühl der Empörung heraus, als Gefühlssozialisten, sich zu uns bekennen. Aber ich glaube, daß auch mancher alte Ge-